

VCS VERKEHRS-CLUB DER SCHWEIZ

SEKTION FREIBURG



Jahresbericht 2019

VCS Sektion Freiburg, Route de la Fonderie 8C, 1700
Freiburg

info@ate-fr.ch

www.ate-fr.ch

Sektionsvorstand im Jahr 2019

Von links nach rechts: Alexis Barrière (Kassier), Jacques Monnard, Andrea Felder, Prisca Vythelingum (Geschäftsleiterin), Savio Michellod (Präsident), Simon Bischof, Gérald Collaud, Paul Coudret



1

Sehr geehrte Mitglieder,

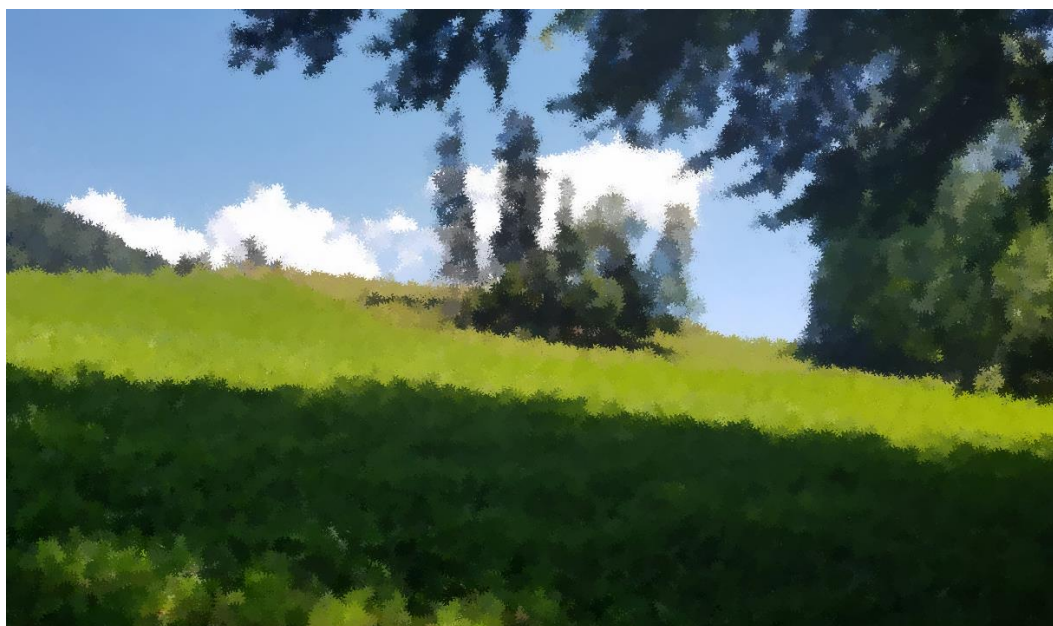


Im Jahr 2019 haben unsere Ideen einen grossen Sprung nach vorne gemacht. Die Parteien und Politiker, die für diese Anliegen sensibel sind, gingen gestärkt aus den eidgenössischen Wahlen hervor. Nichtsdestotrotz bleibt die nationale Politik fest auf der rechten Seite verwurzelt. Deshalb müssen Umweltorganisationen wie die unsere auch weiterhin Menschen jenseits der Kreise, in denen ökologisches Denken und Handeln geboren wurde, überzeugen. Überzeugen ist nicht einfach. Es braucht Zeit und Energie. Aber es ist die einzige Möglichkeit, Ideen zu vermitteln. Auch wenn einige immer noch an der Meinung festhalten, die Schweiz sei ohnehin zu klein, um etwas bewirken zu können, sollten wir sie erstens daran erinnern, dass der Ozean aus Wassertropfen besteht, und zweitens, dass die Schweiz über die Mittel verfügt, die notwendig sind um vorbildlich zu handeln. Um zu überzeugen, nimmt unser Verband natürlich seine politische Rolle wahr, indem er die Behörden regelmässig an die Bedeutung der nachhaltigen Mobilität erinnert. Im Jahr 2019 haben wir die Annäherung an unsere Mitglieder sowie an die Freiburger Bevölkerung fortgesetzt, indem wir mehrere Veranstaltungen organisiert oder an ihnen teilgenommen haben: Baustellenbesuche, Klimaspaziergänge, Sankt Niklaus-Fest. Der VCS kann auch durch seinen bewaffneten Arm überzeugen: seine Handlungsfähigkeit in Gerichtsverfahren. Wenn es gut genutzt wird, und das ist in Freiburg der Fall, ermöglicht unser Beschwerderecht eine positive Entwicklung der Projekte. Obwohl es manchmal zu Rückschlägen kommt und die Zusammenarbeit mit Gemeinden oder Entwicklern nicht immer einfach ist, erzielen wir oft grosse Erfolge zugunsten der Umwelt. Ein wichtiges Thema beschäftigte uns auch 2019: die Strassen. Es gliedert sich in zwei Bereiche, die unser Verband genau unter die Lupe nimmt. Erstens, die Massnahmen zur Einhaltung der Lärmschutznormen. Zu diesem Thema wird der VCS weiterhin auf der Notwendigkeit bestehen, Geschwindigkeitsreduzierungen im Verkehr umzusetzen, deren Wirksamkeit unbestritten ist und die einen immensen Vorteil haben: diese Massnahmen sind kostengünstig. Zweitens gibt es die Umgehungsstrassen. Der VCS verfolgt dieses Thema mit grösster Aufmerksamkeit. Wir wissen, dass mehr Strassen mehr Verkehr bedeuten. Das wollen wir nicht und haben unsere Position deutlich gemacht: Der VCS wird sich gegen alle Projekte stellen. Die Lebensdauer einer Strasse wird in Jahrzehnten gezählt. Heute ist es nicht angebracht, über die Mobilität von morgen zu spekulieren, indem man falsche Lösungen (Bau von Strassen) für Probleme (Staus, die hauptsächlich durch die Unterbesetzung des Privatwagens verursacht

werden) anbietet, die in Zukunft vielleicht nicht mehr existieren werden. Zwischen 1994 und 2015 stieg der Anteil der Fahrer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren von 71% auf 60%, und dieser Trend setzt sich fort- in städtischen Gebieten sogar noch stärker. Lassen Sie uns über die Strasse und den privaten Pkw hinausblicken. Während ich diese Zeilen schreibe, kommen wir gerade aus einer für viele von uns schwierigen Zeit heraus. Auch wenn die Macht der Gewohnheit jede grosse Veränderung erschweren wird, sollten wir nicht vergessen, dass das Ignorieren der Umwelt die schlechteste Alternative ist, für die Menschen, für den Planeten, für die Wirtschaft. Unser Verhältnis zur Umwelt, die Verachtung vieler Menschen für Natur und Tiere ist die Ursache für den Klimawandel, aber auch für die Entstehung von immer mehr Zoonosen. Covid-19 ist eine weitere Warnung. Es wird mehr brauchen, bis wir unsere Lektion gelernt haben. Die Schweiz ist natürlich ein kleines Land und wenn sie allein handelt, wird das nicht ausreichen. Aber ich wiederhole: Es ist ein Land, das die Mittel hat, ein Vorbild zu sein und eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Unser Land will innovativ sein, mit gutem Beispiel vorangehen und in der Umweltpolitik vorbildhaft agieren.

Da dies mein letzter Leitartikel als Präsident ist, möchte ich allen danken, die in unserer Vereinigung gearbeitet haben. Natürlich auch Ihnen, den Mitgliedern, für Ihre Unterstützung und Ihre Ideen. Aber auch und vor allem allen Mitgliedern des Vorstands, mit denen ich diese 4 Jahre an der Spitze des VCS-Freiburg teilen durfte. Ich begrüsse auch die immense Arbeit unserer Geschäftsleiterin Prisca Vythelingum. Ohne sie, ihr unermüdliches Engagement, ihre unerschütterliche Motivation und ihre aufrichtigen Überzeugungen wäre unsere Aktion nicht so erfolgreich gewesen. Viel Glück mit der VCS-Freiburg, die mehr denn je ein wesentlicher Akteur ist, der dazu beitragen kann, eine Zukunft zu schaffen, die einen respektvolleren Umgang mit unserer Umwelt pflegt.

Savio Michellod, Präsident



LEBEN DER SEKTION

MitgliederInnen

Die Anzahl der Mitglieder der Sektion ist zwischen Ende 2018 und Ende 2019 mit 2'352 stabil geblieben.

Jahresbericht online

Unser Jahresbericht kann online auf <https://www.vcs-fr.ch/aktivitaeten/news/jahresberichte/> abgerufen und heruntergeladen werden. Diejenigen, welche eine Papierversion des Jahresberichts wünschen, können diese per Mail (info@ate-fr.ch) bestellen.

4

Generalversammlung 2019

Die Generalversammlung 2019 fand am 9. Mai 2019 im Centre Phénix in der Rue des Alpes 7 in Freiburg statt. Die Konten und das Budget wurden einstimmig bestätigt. Alle Vorstandsmitglieder wurden neu- oder wiedergewählt: Alexis Barrière (Kassier), Simon Bischof, Gérald Collaud, Andrea Felder und Savio Michellod, Jacques Monnard und Paul Coudret.

Irene Bernhard tritt aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand zurück, Savio Michellod und der Rest des Vorstands bedanken sich herzlich für die Zusammenarbeit und für Ihr Engagement für den VCS Sektion Freiburg.

Im zweiten Teil des Abends hielt Pierre-Olivier Nobs, Gemeinderat, Ortspolizei-, Mobilitäts- und Sportdirektor der Stadt Freiburg einen Vortrag über "Velostrategie in der Stadt Freiburg, Einsatz, Möglichkeiten und Einschränkungen".

Nach diesem Vortrag teilten die Mitglieder einen gemeinsamen Aperitif und einen Imbiss.



AKTIONEN

Pedibus



Die Koordination Pedibus Freiburg/VCS fördert den Schulweg zu Fuss im ganzen Kanton für die Gesundheit und Sicherheit der Kinder. Mit dem Ziel, die Einrichtung und den Betrieb von Pedibuslinien zu fördern, informiert sie die Eltern über die Vorteile des Pedibus, bietet Hilfe und Beratung an für die Organisation, stellt in Zusammenarbeit mit der BPA kostenlose Ausrüstung und

Versicherungen zur Verfügung. In diesem Schuljahr sind im Kanton 77 Linien in Betrieb, 25% der Freiburger Gemeinden verfügen über einen oder mehrere Pedibusse. Am Pedibus-System nehmen 545 Kinder und 517 Fahrer teil. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt auf dem 20. Jahrestag des Pedibus. In der Westschweiz und im Tessin marschierten mehr als tausend Kinder an der Seite von Lara Gut-Behrami und vielen politischen Persönlichkeiten für die 20 Jahre des Pedibus. Eine Fotoausstellung im Freien wurde ebenfalls entwickelt und in einem Dutzend Schweizer Marmorstücke, darunter Freiburg, belichtet. Die Kinderprozessionen zogen kreuz und quer durch die Hauptstadt und verschiedene andere Gemeinden des Kantons. Der Internationale Tag des Schulwegs, der vom französischsprachigen Büro des VCS organisiert wurde, fand am Freitag, dem 20. September in der Stadt Freiburg mit mehr als 250 Schülern und Schülerinnen der Schule des Burgquartiers statt. Dieser Tag ist Teil der Europäischen Woche der Mobilität, die jedes Jahr vom 16. bis 22. September stattfindet. Vom 9. bis 28. September fand in der Avenue de la Gare eine Fotoausstellung statt. Die Pedibus-Koordination leistet eine Kommunikations- und Förderungsarbeit auf mehreren Ebenen, um Eltern und institutionelle Partner jedes Jahr zu sensibilisieren. Diese Arbeit ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklung neuer Pedibuslinien. Ausserdem sollen die Vorteile einer Schulwanderroute weiter verbreitet werden. Zu Beginn des Schuljahres wurden in Zusammenarbeit mit der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport in den Schulen des Kantons Pedibus-Faltblätter verteilt, um Familien mit Kindern zwischen 1H und 4H zu sensibilisieren. 5.000 Flugblätter wurden auf Anfrage von Elternvereinigungen, Gemeinden oder Kinderkrippen verteilt. In diesem Jubiläumsjahr wurde ein neues Pedibus-Visual erstellt. Dieses erscheint jetzt auf all unseren Kommunikationsträgern. Es wurden neue Broschüren und Poster veröffentlicht und unsere Website wurde aktualisiert.

Die Pedibus-Koordination Freiburg hat an vielen Informationsveranstaltungen teilgenommen, wo sie das Pedibus-Konzept vorstellen und fördern konnte. Diese

Treffen, die von Schulen, Elternvereinigungen oder interessierten Eltern organisiert wurden, ermöglichten die Schaffung von 8 neuen Linien. Die Teilnahme von Pedibus an öffentlichen und festlichen Veranstaltungen wie dem Karneval von Bolzes, dem Slow up in Murten, Juvenalia usw. bietet die Möglichkeit, direkte Kontakte mit den Eltern zu knüpfen, um sie für die sanfte Mobilität zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, ihrerseits eine Pedibuslinie in ihrer Nachbarschaft einzurichten.

Die Medienberichterstattung war sehr positiv, insbesondere zu Beginn des Schuljahres. Der Bericht 2019 der Pedibus-Koordination Freiburg/VCS enthält alle Einzelheiten über die Kampagne 2019 und ist auf der Website des Kantons Freiburg verfügbar: www.pedibus.ch. **Lyane Wieland**

Aktion Velo – Fussgänger „Ich fahre fair“



Zum zweiten Mal in Folge organisierte die Sektion Freiburg des VCS im Frühjahr 2019 die Aktion "Ich fahre fair" an verschiedenen strategischen Orten in der Stadt Freiburg. Die Aktion fand insbesondere am Anfang der Rue du Nord sowie oberhalb der Lausannestrasse auf dem Platz Georges Python statt. Ziel der Aktion ist es, durch ein Quiz das Bewusstsein der Radfahrer darüber zu schärfen, wie sie sich an Orten verhalten sollen, an denen viele Fussgänger

die gleiche Passage benutzen. Das Quiz ermöglicht es den Radfahrern durch verschiedene Fragen zu den Überquerungsorten zu erkennen, dass sie die Schilder und Markierungen sorgfältig beachten sollten. Ein Flugblatt mit einer Erinnerung an die Regeln wird dann an den oder die RadfahrerIn verteilt, damit er oder sie sich an die Regeln erinnern und sie verbreiten kann. Wir danken der Polizei der Stadt Freiburg herzlich für ihre wertvolle Präsenz an unserer Seite bei dieser Aktion. **Alexis Barrière**

Sankt Nikolaus mit dem eCargo-Bike

Eine kleine Gruppe des VCS Vorstands nahm im Rahmen der Lebkuchenjagd zum Sankt Nikolaus-Fest am Sonntag, den 8. Dezember 2019, am Familientag teil. Wie im vergangenen Jahr boten wir Familien die Möglichkeit, ihre Kinder auf einem eCargo-Bike fahren zu lassen und heissen Tee und Kuchen zu kosten. **Gérald Collaud**

Aktion Auge-Neuveville

Der VCS-Freiburg hat sich auf Anregung eines ihrer Mitglieder an die Verbände der Stadtteile Auge und Neuveville gewandt, um gemeinsam Aktionen zur Förderung des guten Zusammenlebens der verschiedenen Nutzer des öffentlichen Raums, insbesondere in den Begegnungszonen und den Tempo-30- Zonen, zu

organisieren. Mit Unterstützung der Stadtpolizei und dank lokaler Energie waren Vertreter der Nachbarschaftsvereine, der Eltern und des VCS im Oktober eine Woche lang zu verschiedenen Tageszeiten mit Flyern in den Begegnungszonen im Auge-Viertel präsent. Eine ähnliche Aktion wurde im November 2019 im Viertel Neuveville durchgeführt. Um diese Aktionen zu begleiten, hat ein Kollektiv aus Eltern und Mitgliedern von Nachbarschaftsvereinen, "Koloriere deinen Schulweg", mit Hilfe des REPER-Animationszentrums zwei handwerkliche und feierliche Momente für die Kinder des Viertels organisiert, in denen sie gemeinsam eine farbenfrohe Beschilderung gestaltet haben, die die Autofahrer auf die Anwesenheit der Kinder auf dem Schulweg aufmerksam machen sollte. Am Ende dieser beiden Tage sind die Kinder selbst gegangen, um die Schilder an Orten anzubringen, die sie für gefährlich halten. Das Kollektiv hat mit Hilfe der Stadtpolizei auch einen Malwettbewerb organisiert: Die acht Gewinnerbeiträge wurden auf großen Schildern entlang der Straße, die durch die Unterstadt führt, ausgestellt. **Prisca Vythelingum**

Green-wave Festival

Am 13. und 14. April 2019 fand in der Bluefactory in Freiburg das erste von der Vereinigung The green drop organisierte Öko-Festival statt. Ziel dieses Festivals ist es, allen Generationen die Bedeutung der Verringerung ihres ökologischen Fussabdrucks bewusst zu machen und ihnen konkrete und anwendbare Lösungen anzubieten. In diesem Zusammenhang hat der VCS eine Fahrradtour für Kinder organisiert,



nicht nur um sie durch verschiedene kleine Veranstaltungen zu unterhalten, sondern auch um ihnen beizubringen, wie sie ihre Fahrräder besser nutzen und dabei ein gutes Gleichgewicht halten können. Das Wetter war kühl, aber bei gutem Wetter nutzten viele Kinder den Kurs, und auch ihre Eltern konnten sich an unserem Stand über Radfahren und sanfte Mobilität informieren, während sie warteten. Claudius Leopold, der Praktikant, der eingestellt worden war, um verschiedene Aktionen zu organisieren, hat die Einrichtung und Durchführung der Teilnahme des VCS am Event geleitet. **Alexis Barrière**

Nationale klima-demo – i bike to move it

Ziel der Kampagne "I bike to move it" war die Organisation einer ein- bis mehrtägigen Sternfahrt mit dem Fahrrad nach Bern zur nationalen Klima-Demo am 28. September. Ziel war es, die Öffentlichkeit für die Themen Mobilität und das Fahrrad als Verkehrsmittel zu sensibilisieren. Der VCS Freiburg hat sich freiwillig bereit erklärt, die Fahrradtour von Freiburg nach Bern (ca. 40 km) im Rahmen der Schweizer Bewegung mit zu organisieren.

Der Tag fand bei strahlendem Sonnenschein, guter Laune und Geselligkeit statt. Rund 150 Radfahrer schlossen sich der Bewegung an und brachten Familien und Menschen aller Altersgruppen zusammen. Zwei Mitglieder des Vorstands des VCS Freiburg waren ebenfalls anwesend.

Der Erfolg dieses Tages zeigt die Bedeutung und die Unterstützung einer grossen Zahl von Einwohnern für einen nachhaltigen Lebensstil und eine nachhaltige Mobilität. Der Wille, etwas zu verändern, war spürbar. **Andrea Felder**



DOSSIERS KANTON

Strassenlärmsanierung - Kantonsstrassen

Im Jahr 2019 hat die Sektion Freiburg des VCS gegen Beschlüsse für Lärmschutzmassnahmen an den Kantonsstrassen Avry, Hauterive und Romont Einsprache erhoben. Wir begründen die Ablehnung des Entscheids zur Lärmsanierung an Kantonsstrassen wie folgt:

- Alle Lärmreduktionsmassnahmen an der Quelle (Temporeduktionen und lärmarme Strassenbeläge) müssen zuerst durchgeführt werden, bevor Massnahmen an Gebäuden, die Installation von Lärmschutzwänden oder die Bezahlung von Erleichterungen ergriffen werden.
- Die Errichtung einer Lärmschutzwand kommt oft nur den Bewohnern eines einzelnen Grundstücks zugute, während verkehrsberuhigende Massnahmen allen von der Überschreitung der Lärmschutznormen Betroffenen zugutekommen würden. Temporeduktionen erhöhen ebenfalls die Sicherheit der Nutzer des betroffenen öffentlichen Raums, insbesondere bei Ortsdurchfahrten, und können eine Verkehrsverlagerung in Richtung sanfte Mobilität fördern.
- Die Anzahl der gebauten Gebäude, die Erleichterungen erhalten werden, ist erschreckend: 14 von 17 Gebäuden in Romont und 25 von 42 Gebäude in Avry. Strassenlärm belastet die Gesundheit eindeutig. Dieses Problem wird durch die Zahlung einer finanziellen Entschädigung (Erleichterung) keineswegs gelöst.

Prisca Vythelingum

Dossier – Beauftragte für Öffentlichkeit und Transparenz

Im Jahr 2019 hat die Sektion Freiburg des VCS die kantonale Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB) dreimal in Anspruch genommen. Diese Behörde ist unabhängig und administrativ der Staatskanzlei zugewiesen. Frau Martine Stoffel ist seit September 2018 die Öffentlichkeitsbeauftragte. Die Sektion Freiburg des VCS ist äusserst zufrieden mit der von Martine Stoffel vorgeschlagenen Unterstützung. Für zwei Dossiers haben wir schnell und einfach die gewünschten Unterlagen erhalten: einen Bericht der Stadt über die Bewirtschaftung des Parkings der Kirche St-Pierre und Berichte über die Lärmsanierung der Kantonsstrassen. Das Vermittlungsverfahren, das von Frau Martine Stoffel in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre organisiert und geleitet wurde, endete immer mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung, in der die Dokumentation, zu der wir Zugang haben würden, und die Bedingungen für ihre Nutzung (Fristen, Vertraulichkeit) festgelegt wurden. Diese Sitzungen ermöglichten es uns vor allem zu klären, welchen Gebrauch wir von den

übermittelten Informationen zu machen gedachten und die Zurückhaltung der betroffenen Mitarbeiter wahrzunehmen. Ein dritter Fall fand leider kein so konstruktives Ergebnis: Die Sektion Freiburg des VCS befindet sich derzeit in einem diesbezüglichen Verfahren vor dem Kantonsgericht gegen das Oberamt. Dieser Fall betrifft genau das Parkkonzept für Veranstaltungen auf dem Plateau d'Agy und die Regelung der Arbeitsgruppe, die unter der Leitung des Oberamts für diesen Fall zuständig ist. Die Sektion Freiburg des VCS begrüsst die Arbeit der kantonalen Öffentlichkeitsbehörde, welche die Behörden und Verwaltungen schrittweise zu mehr Transparenz anregt. Hervorzuheben ist auch, dass die Behörden im Kanton Freiburg im Allgemeinen den Zugang zu Dokumenten zunehmend erleichtern. So stellen mehrere Kommunen (wie Bulle oder Marly) die großen Dateien zur Untersuchung auf ihre Websites oder andere übermitteln diese Dokumentation unaufgefordert elektronisch. Wir sind ihnen sehr dankbar für diese Offenheit, die Vertrauen und Zusammenarbeit fördert. Das Beispiel der Parkkonzepte auf dem Plateau d'Agy verdeutlicht jedoch die sehr fragwürdige Art und Weise, in der das Oberamt des Saanebezirks unsere Arbeit behindert. Es sei denn natürlich, diese Parkkonzepte existieren nicht und das Oberamt will sie nicht anerkennen... oder, was im Hinblick auf die Transparenz noch schlimmer wäre, sie existieren, aber das Oberamt will ihren Inhalt verschleiern. **Prisca Vythelingum, Paul Coudret**

Dossier - Umfahrungsstrassen

Im Kanton Freiburg stehen Verbindungsstrassen leider immer noch im Rampenlicht. Die Sektion Freiburg des VCS setzt sich für eine andere Art der Mobilität ein.

Diejenigen, die die Agglomeration Freiburg betreffen, wurden bereits im Agglomerationsplan 1. Generation (PA₁) erwähnt, einschliesslich der Straße Marly-Matran und der Umfahrungsstrassen von Belfaux und Düdingen. Zur Erinnerung: Die Wirksamkeit der PA₁ war nicht genügend, um eine Kofinanzierung durch den Bund zu erhalten. Gleichzeitig wollen die betroffenen politischen und administrativen Entscheidungsträger - 11 Jahre und zwei Agglomerationspläne, die eine Verkehrsverlagerung anstreben, später - Zeit, Energie, öffentliche Gelder und natürliche Ressourcen in diese Strassenprojekte investieren. Die prioritären Projekte sind:

1. die Verbindungsstrasse Birch-Lüggwil, ein Dossier des Bundesamtes für Strassen (ASTRA), bei dem wir nach mehr als zweijähriger Arbeit erschreckende 14 Varianten entdeckt haben, die beweisen, dass die erste die beste ist ;
2. die Verbindung Marly-Matran, die die Perolles-Brücke entlasten sollte. Nach den neuesten verfügbaren Zahlen (2015) ist der Verkehr dort jedoch

rückläufig ;

3. die Umfahrungstrassen von Romont, Kerzers und Prez-vers-Noréaz. Unsere Sektion kündigte 2019 in der Presse an, dass sie sich gegen alle Umfahrungstrassen wehren werde. Es sind bereits zwei Verfahren anhängig gegen die ASTRA für die Verbindung Birch-Lüggwil und die Matran Ausfahrt.

Der aktuelle Gesundheitsnotstand darf uns nicht den Klima-Notstand vergessen lassen. Die Dringlichkeit ist in allen Bereichen offensichtlich, aber in Bezug auf die Mobilität ist der unmittelbare Schaden für die Bevölkerung Luftverschmutzung, Lärm, Stress und Bewegungsmangel. Doch der Raum, der den Autos gewidmet wird, schrumpft nicht. Wir müssen unsere Erwartungen an die Unternehmen klären, die unsere Transportmittel bauen und entwickeln. Dies ist nur möglich, wenn wir es wagen, uns die ideale Mobilität von morgen vorzustellen: welche Flüsse, für wen, mit welchen Verkehrsmitteln und welcher Energie. Sie muss sauber und gemeinschaftlich sein, die Luft schonen und effizient sein, was die Energie, aber auch den Ressourcenverbrauch (Boden, seltene Metalle) betrifft. Sie muss die Gesundheit fördern, indem sie ein reines Lebensumfeld bietet und zu Bewegung und gutem Zusammenleben ermutigt. Vorerst ist es eine Tatsache, dass die technologischen Fortschritte nicht in die gewünschte Richtung gehen, und der Bau neuer Strasseninfrastrukturen kann dieses Phänomen nur verschlimmern. **Prisca Vythelingum**

DOSSIERS SAANE

Umfahrungstrasse in Belfaux

Der VCS-Freiburg hat immer gegen Umfahrungstrassen gekämpft. Anfang 2019 haben ihr Präsident Savio Michellod und ihre Geschäftsleiterin Prisca Vythelingum in einem Interview mit La Liberté diese Position verhärtet und darauf hingewiesen, dass die Sektion Freiburg des VCS beabsichtigt, sich rechtlich gegen alle Umfahrungstrassen zu wehren, auch gegen die, die in "Verbindungsstraßen" umbenannt wurden. Im Kanton Freiburg gibt es derzeit sechs Umfahrungstrassenprojekte, für die 2016 ein Studienkredit bewilligt wurde. Die Umfahrungstrasse von Belfaux gehört dazu. In diesem Zusammenhang hat der VCS Freiburg im Jahr 2019 eine Kampagne gegen diese Strasse unterstützt, da sich lokale Einwohner aktiv gegen ihre Förderung eingesetzt hatten. Tatsächlich hat sich seit Mitte 2017 eine Gruppe von Einwohnern und Bauern, die direkt von dem Umgehungsstrassenprojekt von Belfaux betroffen wären, gegen die Realisierung dieses Projekts gebildet. Mehr als sechzig Bürgerinnen und Bürger haben sich nun in einem Verein zusammengeschlossen, um sich gegen den Bau zu stellen. Diese Bürger weisen darauf hin, dass die vorgesehene Strasse ein landwirtschaftliches Gebiet von grosser Bedeutung für die Region beeinträchtigt, das Arbeitswerkzeug mehrerer direkt betroffener Landwirte zerstört und die

Lebensqualität der Einwohner der Gemeinde direkt beeinflusst, da der durch die Topographie des Ortes verursachte Lärm sehr stark zunimmt. Nachdem sie bei den betroffenen städtischen und kantonalen Behörden erfolglos Informationen über das Projekt eingeholt hatten, wandten sich diese Personen an den VCS Freiburg. Wir haben ihnen logistische Unterstützung offeriert. Das Ergebnis ist eine Pressemitteilung, die am 10. Juli 2019 veröffentlicht wurde: "Die Erde ist unser Arbeitsinstrument!". Sie bringt ihre verschiedenen Argumente vor. Über diese Mitteilung wurde in der lokalen und kantonalen Presse ausführlich berichtet. Diese Aktion war umso dringlicher, da der Grosse Rat im Herbst 2019, insbesondere auf der Grundlage der Aktion eines Parlamentsmitglieds, über eine Studie zu einem Vorprojekt für die Umfahrungsstrasse von Belfaux entscheiden sollte. Dieser Antrag wurde schliesslich abgelehnt. Die RUBD beschloss jedoch, eine Arbeitsgruppe einzurichten, in der alle am Projekt Beteiligten vertreten sind. Der Verband, der Landwirte und lokale Gegner dieses Projekts zusammenbringt, wurde zur Teilnahme an dieser Arbeitsgruppe eingeladen, die bereits getagt hat. Diese Arbeitsgruppe wird jedoch hauptsächlich dazu dienen, die detaillierte Planung der Umfahrungsstrasse festzulegen und die Paketumschichtung zu organisieren. Die Freiburger Sektion des VCS hat also noch Arbeit vor sich, um diesen Einwohnern zu helfen, den Bau der Umfahrungsstrasse zu verhindern. Ihre Aktion hat aber auch die Aufmerksamkeit von Gegnern anderer Umfahrungsstrassen, wie z.B. in Romont und Prez-vers-Noréaz, auf sich gezogen, die die Sektion Freiburg des VCS bei ihren Aktionen gerne unterstützen wird.

Andrea Felder, Paul Coudret

Teilverkehrsrichtplan – Poyabrücke

Am 18. August 2006 stimmte die Freiburger Sektion des VCS zu, ihre Einsprache gegen den Bau der Poyabrücke zurückzuziehen, indem sie ein Abkommen mit der RUBD über die Durchführung von Begleitmassnahmen unterzeichnete. Die Anforderungen des VCS bezogen sich auf die Umsetzung des Teilverkehrsrichtplans, der darauf abzielte, die Verlagerung des Verkehrs in den Stadtteilen mit Ausnahme des Schönbergs zu vermeiden, sowie auf die von der Stadt finanzierten Begleitmassnahmen, darunter die Fahrradverbindung zwischen der Rue du Nord und der SBB-Haltestelle Poya. Nach der Eröffnung der Poyabrücke im Dezember 2014 und der Umsetzung der flankierenden Massnahmen ergaben die zwischen 2014 und 2016 durchgeführten Verkehrs- und Lärmanalysen, dass der Teilverkehrsrichtplan nicht eingehalten wurde. Die Stadtverwaltung ergriff rasch lokale Massnahmen auf den betreffenden Achsen. Die letzten Verkehrsmessungen im Herbst 2017 zeigen jedoch, dass der Verkehr auf einigen der Strassen, die laut dem Teilverkehrsrichtplan nicht zunehmen sollten, um mehr als 10% zugenommen hat. Inzwischen haben sich jedoch die Spielregeln geändert: Die kantonalen und kommunalen Behörden sind der Ansicht, dass es schwierig wird, diese Zunahme auf den Bau der Poyabrücke zurückzuführen ("natürliche" Verkehrszunahme, Bevölkerungszunahme usw.), und rechtfertigen daher eine Zunahme von rund 15%

auf bestimmten Achsen, zum Beispiel auf der Avenue Général-Guisan. Der VCS, Sektion Freiburg, verfolgte dieses Dossier und suchte vergeblich die Zusammenarbeit mit der RUBD und der Gemeinde Freiburg, um gemeinsam globale Lösungen für den gesamten vom Bau der Poyabrücke betroffenen Sektor zu finden. Solange die betroffenen Gemeinden (Freiburg und Granges Paccot) den Teilverkehrsrichtplan nicht aufheben, sind rechtliche Schritte jedoch unmöglich. Da keiner der unternommenen Schritte zu den erhofften Ergebnissen geführt hat, hat der Vorstand des VCS Freiburg beschlossen, das Abkommen zu kündigen, das ihrer Ansicht nach in seiner jetzigen Form nutzlos ist. Dies wurde der Presse am 20. September 2019 mitgeteilt.

In diesem Dossier müssen alle betroffenen Behörden (Kanton, Gemeinden, Agglomeration) eine Lösung finden, um den motorisierten Individualverkehr in diesem Bereich insgesamt zu reduzieren. Ausserdem müssen sie rasch eine direkte öffentliche Verkehrsverbindung zwischen Schönberg und dem Plateau d'Agy schaffen.

Um diese Mindestziele zu erreichen, muss der Staat seiner Verantwortung gerecht werden, insbesondere seiner im Teilverkehrsrichtplan-Abkommen festgelegten Verantwortung, mit den betroffenen Gemeinden zusammenzuarbeiten, und seinen erklärten politischen Willen zur Reduzierung des motorisierten Verkehrs wahrnehmen. **Jacques Monnard**

Lokaler Ortsplan (OP) Freiburg

Der VCS Sektion Fribourg hat im Dezember 2018 gegen den lokalen Ortsplan Einsprache erhoben. Die Definition der Parkflächen ist nicht ausreichend differenziert, das Gebiet pisciculture soll dem kantonalen Naturschutzgebiet Perolles-See angehängt werden, und die Herabstufung des Lärmsektors DSII auf DSIII von Parzellen beim Spital Daler und in Bourguillon überzeugt uns nicht. Im kommunalen Gemeindebaureglement (GBR) schlugen wir vor, Anforderungen für alle DBPs hinzuzufügen, die die harmonische Entwicklung Freiburgs unterstützen und die Bedingungen für die Schaffung eines Öko-Viertels klären würden. Wir schlagen auch Instrumente vor, um die Bautätigkeit zu verlangsamen, wenn der Leerstand zunimmt, und um die Schaffung von Parkplätzen einzuschränken, wenn das Strassennetz gesättigt ist.

Auf der Ebene des Masterplans haben wir insbesondere auf der Notwendigkeit bestanden, die Sicherheit und den Komfort von Radfahrern aller Altersgruppen zu gewährleisten, indem wir ihnen ein gut lesbares, übersichtliches, sicheres und komfortables Radwegenetz bieten. Am 17. Januar 2020 hatten wir eine konstruktive Schlichtungssitzung, die uns im Hinblick auf die Urbanisierungsthemen und für das Gebiet pisciculture Hoffnung gibt. Auf der anderen Seite sind wir enttäuscht von den Diskussionen über die Mobilität. Wir sind der Ansicht, dass es der Stadt Freiburg in diesem Bereich an Ehrgeiz und Visionen mangelt. **Prisca Vythelingum**

Einsprache Autobahnanschluss Matran

Der VCS Sektion Freiburg hat im Dezember 2018 Einsprache gegen die Änderungen des Autobahnanschlusses in Matran erhoben. Dieses Dossier, unter der Verantwortung des Bundesamts für Strassen ASTRA, sieht unter anderem den Bau einer neuen Autobahnauffahrt in Richtung Freiburg und den Ausbau von 3 auf 6 Spuren. Die Notwendigkeit nach einer Infrastruktur dieser physischen und finanziellen Grösse (44 Millionen Franken) ist keineswegs bewiesen. **Übrigens wurden die verschiedenen Mobilitätsstudien, um dieses Projekt zu rechtfertigen, aus dem veröffentlichten Dossier ausgeschlossen.** Dies hat unser Recht auf Anhörung und Widerspruch effektiv eingeschränkt. Diese Zensur verstärkt nur den Zweifel an der Verhältnismässigkeit der Infrastruktur. Das Projekt sieht auch keine Koordinierung mit der Planung des individuellen motorisierten Verkehrs (MIV) und den Bemühungen zur Verkehrsverlagerung in der Agglomeration vor. Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) hat dies erkannt und bittet nun den Kanton Freiburg und die Agglomeration Freiburg, diese Änderung bei der Planung des Agglomerationsprojekts der 4. Generation zu berücksichtigen. Das wirft die Frage auf, wer die Entwicklung des Freiburger Territoriums plant. Wir möchten lieber vermeiden, dass es das ASTRA ist. [Prisca Vythelingum](#)

14

Einsprache gegen den DBP Le Mystère - Gibloux

Im April 2019 erhob der Vorstand des VCS Freiburg Einsprache gegen den Detailbebauungsplan (DBP) „Le Mystère“ in Farvagny-le-Grand, weil die Anzahl der geplanten Parkplätze übertrieben erschien. Während der Vereinigungssitzung verpflichtete sich die Gemeinde, bei der Beantragung von Baubewilligungen die Anzahl der benötigten Plätze auf der Grundlage der geltenden VSS-Normen und der damaligen Erschliessungsgüteklasse zu beurteilen. Andererseits verpflichtete sich die Gemeinde, die Temporeduktion auf der Strasse du Bry auf Tempo-30 zu untersuchen, um die Belästigung durch Strassenlärm zu verringern und die Sicherheit von Fussgängern und Radfahrern, insbesondere Schulkindern, zu erhöhen. Da der Vorstand mit diesen Verpflichtungen zufrieden war, zog er seinen Einspruch zurück. [Prisca Vythelingum](#)

Einsprache gegen DBP Les Rigoles - Prez-vers-Noréaz

Wir haben im November 2018 gegen den Detailbebauungsplan (DBP) "les Rigoles" Einsprache erhoben, weil das untersuchte Projekt weder den Anforderungen eines Bebauungsplans dieser Grössenordnung noch den im Gemeindebaureglement für diesen DBP festgelegten Bedingungen entsprach, insbesondere bei der Planung der Bemühungen zur Förderung der sanften Mobilität, der Reduktion der Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs und der Notwendigkeit der Einführung eines Instruments zur Folgenabschätzung (Faktor 21, Berner Kompass, OPL-Ansatz). Die Vereinigungssitzung fand im Februar 2019 statt, und der

Projekträger gab zu, dass die Mobilitätsstudie in der Akte fehlte. Wir erhielten sie in den folgenden Wochen. Leider waren die Verbesserungen am Projekt weitgehend unzureichend, und wir hielten unsere Einsprache trotz einer zweiten öffentlichen Auflage aufrecht. **Prisca Vythelingum**

Parking – Poya-Park

In den letzten Monaten hat die Präfektur regelmässig die Nutzung des Poya-Parks für das Parken bei besonderen Veranstaltungen genehmigt. Dies war zum Beispiel bei einem Treffen der Zeugen Jehovas oder bei allen Spielen von Freiburg Gottéron der Fall. Der Poya-Park ist jedoch als Grünzone von allgemeinem Interesse eingestuft, was bedeutet, dass das Parken von Fahrzeugen ausser in Ausnahmefällen verboten ist.

Für die Sektion Freiburg des VCS kann der Begriff "ausserordentlich" keinesfalls eine Genehmigung für jedes Hockeyspiel in Freiburg Gottéron beinhalten. Wir haben daher gegen die Entscheidung des Oberamts Beschwerde eingelegt. Obwohl die Stadt Freiburg zu unseren Gunsten Stellung nahm, entschied das Verwaltungsgericht, dass unsere Beschwerde unzulässig war. Angesichts der geringen Erfolgsaussichten im Falle einer Beschwerde an das höhere Gericht mussten wir uns leider entscheiden, das Verfahren nicht fortzusetzen. **Gérald Collaud**

15

DOSSIERS SENSEBEZIRK

Einsprache an den RUBD, DBP - la Prila in Bulle

Der VCS, ProNatura und der WWF haben im Jahr 2017 Einsprache gegen die Verbindungsstrasse Birch-Luggiwil erhoben, welche vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) öffentlich aufgelegt worden war. Vorläufig wegen Uneinigkeit innerhalb der Bundesverwaltung haben wir noch keine Einspracheverhandlung gehabt. Wir werden Sie weiterhin laufend informieren.

DOSSIERS GLANE

Einsprache gegen den Parkplatz Bicubic

Am 7. Januar 2019 hat die Sektion Freiburg des VCS Einsprache erhoben gegen das von der Gemeinde Romont Ende 2018 eingereichte Baubewilligungsgesuch für den Bau eines neuen Parkplatzes unter freiem Himmel mit 300 Stellplätzen beim Bicubic. Mit dieser Einsprache forderte der VCS Freiburg die Stadt Romont auf, formelle Zusagen über die Anzahl der abzubauenen Parkplätze in der Altstadt und über das kostenlose Parken, über Mobilitätspläne und insbesondere

über Massnahmen zur Förderung der sanften Mobilität, über die Schaffung einer neuen Buslinie und über die Schaffung von Parkvorschriften zu machen. In einer ersten Vereinigungssitzung am 3. April 2019 zeigte sich, dass die Gemeinde Romont und die Sektion Freiburg des VCS in fast allen Punkten dieses Baubewilligungsgesuchs uneins waren. Die Gemeinde hatte sich schliesslich bereit erklärt, auf einige Forderungen des VCS einzugehen (Mobilitätsregelungen, Massnahmen zur Förderung der sanften Mobilität usw.), aber die Sektion Freiburg des VCS hielt an ihrem Widerstand in drei konkreten Punkten fest: Verringerung der Anzahl Parkplätze beim Bicubic, Regelungen für die Bewirtschaftung des Parkplatzes und die Schaffung eines 15-minütigen Busdienstes morgens und abends.

Auch die Sektion Freiburg des VCS bat darum, in Arbeitsgruppen zu diesen Punkten einbezogen zu werden. Dies wurde abgelehnt, und sie hielt ihre Einsprache aufrecht. Der Dialog mit der Gemeinde wurde wieder aufgenommen, zunächst diskret, dann formeller in einem dritten Treffen mit Vertretern der Gemeinde. Dies wurde dadurch erleichtert, dass der kantonale Mobilitätsdienst unsere Argumente im Verfahren für den für das Romont-Projekt notwendige Zonennutzungsänderung aufgegriffen hatte. Infolgedessen konnte die Gemeinde nur bestimmten Änderungen zustimmen, insbesondere der Reduzierung der Anzahl der Parkplätze von 300 auf etwa 180. Darüber hinaus wurde mit den TPFs eine Lösung für eine neue Buslinie gefunden. Die Gemeinde wartet auf die Antwort des Kantons für die Finanzierung dieser neuen Linie.

Nach der letzten Vereinigungssitzung mit dem VCS stellte sich heraus, dass das Oberamt beschlossen hatte, das Projekt nicht der Untersuchung zu unterziehen, und daher das rechtliche Verfahren nicht einhielt, da in der Akte die Dokumente fehlten, die im Verfahren für die Zonennutzungsänderung erforderlich sind, insbesondere eine Lärmstudie. Folglich hielt die Sektion Freiburg des VCS aus verfahrenstechnischen Gründen an ihrem Einspruch zu den drei vorhergehenden formellen fest. Schliesslich haben wir uns entschieden, nicht das Kantonsgericht anzurufen. **Paul Coudret**

Einsprache gegen den DBP les Ayeux in Montet (Glâne)

Der VCS, Sektion Freiburg, reichte am 20. Mai 2019 einen Einspruch gegen den von der Gemeinde Montet (Glâne) vorgelegten Detailbebauungsplan (DBP) Les Ayeux ein, der darauf abzielt, eine Wohnzone mit geringer Dichte, in der sich Villen befinden würden, und eine Zone von allgemeinem Interesse zu schaffen. Dieses Projekt entspricht einer Vision der Raumplanung, die in Bezug auf Landnutzung und Mobilität schrecklich veraltet ist und auf starken lokalen Widerstand stösst. Die Einsprache des VCS betraf vor allem die übermässige Anzahl von Parkplätzen und das schrecklich unzureichende öffentliche Verkehrsangebot. Am 1. Juli 2019 fand eine Einspracheverhandlung mit der Gemeinde statt. Diese Sitzung lieferte keine zufriedenstellenden Lösungen auf

die vom VCS aufgeworfenen Problemen. Dieser beschloss daher, seine Einsprache am 5. August 2019 aufrechtzuerhalten und hat sich an die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) gewendet. **Jacques Monnard**

DOSSIERS GREYERZ

Einspruch an den RUBD, DBP - la Prila in Bulle

Am 5. September 2018 haben wir bei der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion RUBD gegen die Entscheidung des Stadtrates Bulle Beschwerde erhoben, unsere Einsprache gegen den Detailbebauungsplan "Prila_Combes Sud" zurückzuweisen. Es ist unerlässlich, dass die Vision der Mobilität und die Verwaltung von Parkplätzen in einem strategischen Sektor des Kantons in einer Agglomeration für das gesamte Gebiet vor der Entwicklung des Sektors definiert wird. Die Entscheidung, bis zum Bau des Parkhauses zu warten, bevor ein Mobilitätskonzept und ein Mobilitätsmanagement umgesetzt werden, ist unserer Meinung nach für einen Sektor wie diesen, der Unternehmen mit hoher Wertschöpfung anziehen soll, ungeeignet. Tatsächlich wird die Verkehrsentwicklung am Standort, welcher in unmittelbarer Nähe der Autobahn ist, stark vom Mobilitätsmanagement abhängen, welches allerdings nicht vor der Durchführung der öffentlichen Auflage des Parkhauses geplant ist.

In Bulle müssen Unternehmen mit mehr als dreissig Beschäftigten ein betriebliches Mobilitätsmanagement bei der öffentlichen Auflage einreichen. Es ist jedoch notwendig, einen Rahmen für diese Vorgehensweisen zu schaffen, um die individuellen Anstrengungen der Unternehmen zu koordinieren und Mindestziele für Mobilitätskonzepte festzulegen. Andererseits sind wir überzeugt, dass es vor der Kreation neuer Parkplätze notwendig ist, eine Bestandesaufnahme der vorhandenen Parkplätze pro Mitarbeiter im Sektor durchzuführen. Dasselbe gilt für bereits installierte Unternehmen (Sottaz und UCB), um den tatsächlichen Bedarf vor der Angebotsentwicklung zu ermitteln.

Prisca Vythelingum

Grosser Rat - Deckelung der PendlerInnenabzüge

Am 1. Januar 2016 ist die neue Bundesberufskostenverordnung in Kraft getreten, die bei der direkten Bundessteuer maximal 3000 Franken für berufsbedingte Fahrkosten vom steuerbaren Einkommen abziehen lässt. Seither hatte der Staatsrat angegeben, er wolle die Deckelung der PendlerInnenabzüge auch bei den direkten Kantonssteuern prüfen, ohne Betrag und Zeitplan festzulegen. Um nicht mehr länger zu warten, haben die Grossräte Thierry Steiert (SP) und Jacques Morand (FDP), zudem auch Stadtpräsidenten von Freiburg und Bulle, Ende 2017 eine Motion eingereicht. Der Staatsrat antwortete daraufhin positiv, sofern die Grenze auf 15'000 Franken festgelegt wird. Obwohl die Obergrenze in den 16 Kantonen, in welchen sie eingeführt wurde, zwischen 500 (Genf) und 8000 Franken (Schwyz) beträgt, weigerte sich Anfang Jahres der Grosse Rat zu handeln; Knapp – mit 49 Stimmen dafür, 49 dagegen und einer Enthaltung. Der Grossratspräsident entschied den Stichentscheid und sprach sich dagegen aus. **Simon Bischof**

18



Kommissionen und Arbeitsgruppen

Kommission für den Langsamverkehr der Stadt Freiburg

Die Kommission für den Langsamverkehr vereinigt die ehemalige Fahrradkommission und die Fussgängerkommission der Stadt Freiburg. Sie trifft sich zweimal jährlich und bringt die von der sanften Mobilität betroffenen Akteure (TPF, IStadtpolizei, TCS, Personen mit eingeschränkter Mobilität usw.) zusammen. 2019 war für die Stadt eine Gelegenheit, ihre Errungenschaften zugunsten der Fussgänger und Fahrräder zu präsentieren, wie die Sanierung der Murtengasse, die Erweiterung des Fahrradselbstbedienungsnetzes, die Untersuchung einer möglichen Abschaffung bestimmter Kreuzungen mit Ampeln (Bahnhof), die Herabsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo -30 auf den Hauptstrassen, die Priorisierung der Transagglo. Die Sitzungen dieser Kommission bieten den Mitgliedern auch Gelegenheit, ihre Anmerkungen und Wünsche zu äussern. **Gérald Collaud**

19

Die beratende Kommission für Verkehrsfragen (BKV)

Die beratende Kommission für Verkehrsfragen (BKV) trat 2019 zweimal zusammen. Damit bleibt wenig Zeit, sich mit den vielen Themen zu befassen, die sie betreffen: öffentlicher Verkehr, (Umfahrungs-)Straßen, sanfte Mobilität. Der VCS kann jedoch wichtige Informationen erhalten und engagiert sich insbesondere im Bereich des öffentlichen Verkehrs, da er an der Arbeitsgruppe "Fahrplan" teilnimmt, deren Aufgabe es ist, über die Vorschläge zu entscheiden, die jeder von uns während der öffentlichen Konsultationen machen kann. Was den öffentlichen Verkehr anbelangt, so entwickelt der Kanton Freiburg sein Angebot weiter, was erfreulich ist. Auch das Projekt zur Beschleunigung der Strecke Lausanne-Bern durch den Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindung scheint wieder in Mode zu kommen. Dies wäre ein schöner Erfolg für unseren Kanton. **Savio Michellod**

Die beratende Raumplanungskommission

Die Beratende Raumplanungskommission trat 2019 fünfmal zusammen, um u.a. die Entwicklungen des kantonalen Richtplans (kantRP), der Arbeitshilfe für die Ortsplanung, den föderalen Sachplan Fruchtfolgefleichen und die Mehrwertabgabe zu besprechen. **Prisca Vythelingum**

Unterstützung

Wir bedanken uns im Voraus herzlich für jede Unterstützung als Freiwilliger, und Teilnehmer an jeglichen Aktionen oder direkt als Spende auf unser Konto oder mit Post-Scheck: CCP 17-10329-7

Internetseite, Newsletter, Facebook

Newsletter: Falls Sie regelmässig über unsere Aktivitäten informiert werden möchten, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter unter folgender Adresse: info@ate-fr.ch

Internetseite: Um Einsicht in unsere Dossiers, Aktivitäten und Agenda zu bekommen, besuchen Sie unsere Internetseite: www.vcs-fr.ch

Facebook: <https://www.facebook.com/ate.vcs.fr/>

Kontakt

VCS Verkehrsclub Schweiz, Sektion Freiburg, Rue du Botzet 2, 1700 Fribourg

Tel.: 079/ 559 10 40

E-Mail: info@ate-fr.ch

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei unseren freiwilligen RedaktorInnen, NachleserInnen und den Vorstandsmitgliedern.

TAUSENDE ZIELE, EINE TICKET-APP. FAIRTIQ.



FAIRTIQ
Public transport made easy.

APP HERUNTERLADEN
UND REISEN

